

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

3. Viel guter Bewegung vnd Antreibung spueret man/die du wol  
merckest/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

schlechte gemeine Wort/die sie alsdann redet/wie es zuvor war / sondern sind Wort des Heiligen Geistes/so sühbet sie mit andern Augen/das ist mit erleuchteten vñnd mit natürlichen Augen inn die Schrift / vñnd sühbet mit diesen eröffneten Augen die wunderfame Gesäg des H. Er:n / die sonst allen natürlichen Sinnen beschloffen bleiben : Ja da schawet die erleuchtete Seele im Geist die Herrligkeit vñnd Süßigkeit Gottes / vñnd seuffiget nach ihr innerlich / vñnd spricht : Ach Gott / du bist meinem Herzen der Allerliebste / meinen Augen der Allerschönste/meinen Ohren der Allerlieblichste meinem Munde der Allersüßeste/Ach ein solches laß auch dein Gnaden-Liecht / O mein lieber Vatter/in mir wirken/das ich es auch in mir befinden möge vñnd deines Namens willen/Amen.

3. Viel guter Bewegung vñnd Anreibung spüret man / die du wol merckest / das sie von innen auß deinem Herzen kommen/vñnd von keiner Creatur.

**A**ch ja/das dieses wahr sey/tan ich elender Mensch mit meiner wenigen Erfahrung/darinn der Heilige Geist mich armen vnwürdigen Menschen durch seine hohe Gnade gebracht hat / wol bezeugen/sich sey ewig Dank/denn seine Gnade rühme ich/vñnd nichts anders/Ach wie viel guter Bewegung vñnd Anreibung würcket dieser Geist oft inn meiner Seel/wie wehet diser geistliche Wind oft meine Seele

Seele an/zu beten/ zu loben/ zu lieben/ zu demüthi-  
 gen/zu hassen mich selbst/zu begehren das Ewige/  
 zu verschmehen das Zeitliche: Und wer kan alle  
 solche Antreibungen vnd Bewegungen dieses H.  
 Geistes erzehlen/ es ist doch tausend mal besser  
 dieselbe in ihm befinden vnd fühlen/ als nur allein  
 vil davon wissen vnd schreiben: Wer dieselbe  
 nicht befindet in ihm/ weiß nicht was es ist/ wird  
 auch nicht viel daraach trachten/ ja noch wol mit  
 der gottlosen Welt sie verleugnen/ verlegern/ vnd  
 sich mit der blossen Wissenschaft begnügen las-  
 sen: Nun mein Gott/ ich dancke dir von Grund  
 meines Herzens/ vnd wil dir danken so lang ich  
 bin/ ja in Ewigkeit/ daß du durch deines Hei-  
 ligen Geistes Gnaden/ Liecht also mein Herz er-  
 leuchtest/ vnd zu erkennen gibst deiner Liebe Sü-  
 sigkeit/ vnd der Welt Eitelkeit/ deine ewige  
 Schönheit vnd aller anderer Ding Nichtigs-  
 keit/ ja daß du mein Herz durch diesen geistlichen  
 Wind offst vnd vil anwehest/ vnd forttreibest zu  
 allem Eruen/ mich bewegest zum Gebet/ Lob/ Lie-  
 be/ Demut/ Glauben/ Verschmehung der Welt/  
 Verlegungung mein selbst: Ach diß sind ja deine/  
 vnd nicht Fleisches/ vnd Blutes/ Werck/ Ach  
 lasse mich diesem Gnaden/ Liecht des Heiligen  
 Geistes ja nicht widerstreben/ vnd seine Wir-  
 ckung inn mir hindern/ auff daß er immer je mehr  
 vnd mehr mein Herz erleuchte/ bewege/ treibe/ er-  
 giere zu allem Guten: Darumb/ O Gott H. Gei-  
 st/ des werthes Liecht gib mir deinen Schein/ lehre  
 mich

mich Jesum Christum erkennen allein/das ich an ihm bleibe/ &c.

4. Wenn die Seele dñs hohe Gut in ihr befindet/ vnd disen himmlischen Schatz/ so achtet sie aller Welt Gut vñnd Herzigkeit für Noth/ vñnd saget mit König Salomon: Es ist alles eytel.

**A**ch mein Gott/wober kompt es doch/das die Weltkinder so sehr lieben das Irdische / Irdische Weisheit / Kunst / Reichthumb / Ehr / Gewalt / Wollust / vñnd so wenig sich bekümmern vmb die ewige himmlische Weisheit? Ach mein Gott/daher kompt das sie mit der Halsen vñnd Schalen der äusserlichen Wissenschaft dieser Weisheit begnüget sind/ vñnd nicht den alleredelsten Kern / Marck / Safft vñnd Krafft/ ja das verborgene Manna der selben schmecken wollen: Sie wollen nur nach der Schrift zierlich davon reden können / vñnd es künstlich vorbringen/ vñnd damit es gut seyn lassen. Aber die verborgene wunder süsse Krafft verleugnen sie: Nun mein Gott / ich armes Erdwurmlein dancke dir von Grund meines Hergens / das du mir durch dise deine himmlische Weisheit im Liecht deß Glaubens hast die wunder süsse Krafft deß verborgenen Manna zu schmäcken geben/ vñnd deine als deß allerhöchsten Guts alleredelste Gütigkeit ein wenig zu prüffen: Ach ich bin je  
dessem